

Rüdiger Braun & Axel Bojanowski

Das Thema ‚Klimawandel‘ in den Medien

Handout zur Veranstaltung am 9. September 2013, Heinrich-Hertz-Schule, 18:00 Uhr

Der Klimawandel in unseren Köpfen

Der Klimawandel findet einerseits in der Natur statt und ist andererseits seit Jahrzehnten ein prominenter Gegenstand der Wissenschaft. Für den Laien ist er allerdings weder hier noch dort zugänglich. Der globale Temperaturanstieg ist für den einzelnen Menschen sinnlich nicht wahrnehmbar. Wissenschaftliche Untersuchungen erscheinen normalerweise in Fachzeitschriften, zu denen er keinen Zugang hat.

Dennoch macht sich fast jeder von uns ein Bild vom Klimawandel und hat dazu eine Meinung. Die Bilder in unseren Köpfen sind jedoch oft höchst verschieden. Sie unterscheiden sich etwa in der EU von Land zu Land und innerhalb einzelner Länder auch nach persönlichem und beruflichem Hintergrund und je nach Lebensstil. Allgemein gibt es in Europa ein Nord-Süd-Gefälle bei der Einschätzung des Klimawandels. Die Bevölkerung in den skandinavischen Ländern, aber auch in Deutschland sieht im Klimawandel ein besonders großes Problem, während Portugiesen und Italiener die Bedrohung als deutlich geringer einschätzen.



Quelle: nach Spezial Eurobarometer 2008

In Deutschland sind 80 % der Befragten der Auffassung, dass menschliches Handeln für den Klimawandel verantwortlich ist. Persönlich sehen sich jedoch hierzulande die meisten Menschen wenig davon betroffen und glauben, dass der Klimawandel vor allem Probleme für die Dritte Welt bringt. Je nach sozialem Milieu gibt es dabei z.T. deutliche Unterschiede. Die Finanz- und Eurokrise der letzten Jahre hat allerdings in allen Ländern die Bedeutung der globalen Erwärmung in den Hintergrund gedrängt.



Rüdiger Braun ist Leiter für Öffentlichkeitsarbeit am Climate Service Center (CSC) in Hamburg. Er war journalistisch für zahlreiche Printmedien, Rundfunk und Fernsehen tätig. Für die Max-Planck-Gesellschaft hat Rüdiger Braun als Chefredakteur das Wissenschaftsmagazin „MaxPlanck-Forschung“ entwickelt.



Axel Bojanowski ist Wissenschaftsjournalist bei SPIEGEL ONLINE und hat hier zahlreiche Artikel über neue wissenschaftliche Erkenntnisse zum Klimawandel verfasst. Er arbeitet außerdem an dem internationalen Wissenschaftsmagazin "Nature Geoscience" mit und ist Dozent für Journalismus und Geoforschung. Auch in anderen Medien wie Die Zeit, Stern und Süddeutsche sind zahlreiche Beiträge von Axel Bojanowski zum Klimawandel oder anderen naturwissenschaftlichen Themen erschienen.

Weiterführende Informationen zum Thema:

Klimawandel in unseren Köpfen

- <http://www.klimanavigator.de/dossier/dossiers/035535/index.php>
Wahrnehmung des Klimawandels – ein Dossier des Klimanavigators (Climate Service Center)

Klimaskeptiker

- <http://www.klimafakten.de/>
Antworten auf die Behauptungen der Klimaskeptiker von kompetenten Fachleuten
- <http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/4419.html>
„Und sie erwärmt sich doch“ – Broschüre des Umweltbundesamtes
- http://wiki.bildungsserver.de/klimawandel/index.php/Nachweis_einer_anthropogenen_Klimaänderung
Artikel auf dem Klima-Wiki

Medien

- <http://www.spiegel.de/thema/klimawandel/>
Artikel zum Klimawandel auf SPIEGEL ONLINE
- <http://www.klimacampus.de/631+M5575568d874.html>
Klimawandel ist Medienthema weltweit – neue Studie am Hamburger KlimaCampus
- <http://www.klimacampus.de/2208.html>
Das Medien-Klima; Buch zur Darstellung des Klimawandels in den Medien

Wie kommt das Bild vom Klimawandel in unseren Köpfen zustande? Die meisten Menschen informieren sich über den Klimawandel in den Medien, in Zeitungen, Zeitschriften, Fernsehen, Internet, aber auch in Spielfilmen und Dokumentarfilmen. Den Medien kommt daher bei der Vermittlung des Themas eine ganz wichtige Rolle zu. Sie setzen die Themen, sie übersetzen in optimalen Fällen wissenschaftliche Erkenntnisse in verständliche Sprache, und sie bewerten den Klimawandel und seine Folgen. Dabei folgen sie ihren eigenen Regeln und Interessen. Gelegentlich werden Medien auch zur Plattform von sogenannten „Klimaskeptikern“, die entgegen allen wissenschaftlichen Erkenntnissen den Einfluss des Menschen auf das Klima schlichtweg leugnen oder den Klimawandel für harmlos erklären. Ein Paradebeispiel für die Meinung der Klimaskeptiker ist der Film „Der Klimaschwindel“, der vor einigen Jahren auf RTL ausgestrahlt wurde.

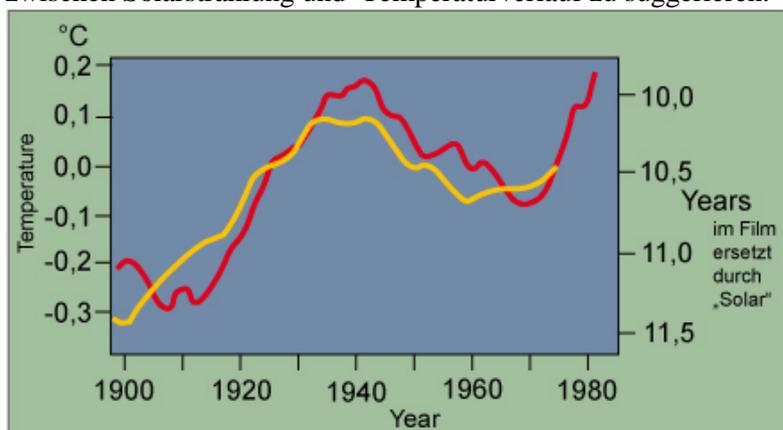
Klimawandel oder Klimaschwindel?

Der RTL-Film „Der Klimaschwindel“ basiert auf dem englischen Fernsehfilm „The Great Global Warming Swindle“. Die deutsche Version wurde gegenüber der englischen Vorlage etwas gekürzt und um deutsche Interviewpartner ergänzt.

Die Kernaussagen des Films sind:

1. Im Mittelalter war es deutlich wärmer als heute.
2. Kohlendioxid hat keinen Einfluss auf das Klima.
3. Der aktuelle weltweite Temperaturanstieg ist durch Schwankungen in der Sonneneinstrahlung bedingt.

Die zu Wort kommenden „Klimaskeptiker“ tragen akademische Titel und erwecken so den Eindruck, sie seien renommierte Experten in Sachen Klimawandel. Es handelt sich i.d.R. jedoch nicht um Klimaforscher und keiner hat seine Aussagen je in einer begutachteten Fachzeitschrift veröffentlichen können. Die Thesen werden oft durch Graphiken belegt, die den starken Temperaturanstieg der letzten 30 Jahre ausblenden und teilweise die ursprünglichen Quellen verfälschen, um z.B. einen Zusammenhang zwischen Solarstrahlung und Temperaturverlauf zu suggerieren.



Temperatur und Sonnenaktivität im 20. Jahrhundert (Quelle: nach „Der Klimaschwindel“ und Lassen & Friis-Christensen 1995)

Für den Laien ist es nahezu unmöglich, in solchen Fällen begründete Argumente entgegenzusetzen. Umso wichtiger ist es, dass die Medien sich ihrer Verantwortung bewusst sind und bewusste Fehlinformation in ihnen keinen Platz findet.

Dieter Kasang

